

Zu 1. – Sicherstellung der Lebensgrundlage für Gründer*innen

Für Gründungen wird besonders in der Aufbauphase Kapital benötigt. Oft setzen Gründer*innen ausschließlich eigene Mittel ein. Ein weiterer Teil mobilisiert externe Mittel von dritten Kapitalgebern, etwa durch Mikro- und Makrofinanzierungen. Bei Mikrofinanzierungen sind oft Freunde und Familie Kapitalgeber, bei Makrofinanzierungen eher Kreditinstitute.

In Thüringen sind zwei Drittel aller neu gegründeten Unternehmen nach drei Jahren noch am Markt vertreten. Wir haben dafür gesorgt, dass Existenzgründern in Thüringen gerade in dieser sensiblen Phase gezielt Unterstützung über Gründerförderung und -beratung erhalten (s. auch Frage 2). Die Nachhaltigkeit von Gründungen steigt u.a. mit der Kapitalausstattung des neuen Unternehmens deutlich an. Wir wollen, dass diese Phase bereits durch umfangreiche Förderangebote von Mikrodarlehen bis Beteiligungskapital unterstützt wird. Durch unsere Federführung im Thüringer Wirtschaftsministerium wurden beispielsweise im letzten Jahr gut 100 Millionen Euro für innovative Thüringer Start-Ups und Wachstumsunternehmen ausgegeben.

Zu 2. – Gründungsqualifizierung und -begleitung

Das Land Thüringen bietet mit dem Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum (ThEx) ein deutschlandweit einmaliges Angebot an. Beratungsangebote für Gründer*innen sowie für kleine und mittlere Unternehmen werden gebündelt und aufeinander abgestimmt. Das ThEx dient als Ansprechpartner für alle Fragen zu Existenzgründungen, Unternehmensnachfolge und Unternehmertum. Dieses Angebot, das in Kooperation mit den Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern und durch Förderung des Wirtschaftsministeriums und des europäischen Sozialfonds professionell und in guter Zusammenarbeit seit vielen Jahren bestand hat, werden wir weiter fördern und ausbauen.

Das Angebot kann dabei nicht nur im Erfurter ThEx-Gebäude genutzt werden, sondern auch an den ThEx-Regionalstellen vor Ort, z.B. in Nordhausen, Eisenach, Suhl und Gera. Dadurch erhalten alle interessierten Menschen die Möglichkeit, einen gleichberechtigten Zugang zu Gründungsunterstützungsleistungen zu nutzen.

Darüber hinaus werden wir durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen, Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller erfolgen können und Gründungsinteressierte zu allen relevanten Themenkomplexen, von Rechtsfragen über Finanzierungs- bis hin zu Patentangelegenheiten, eine kompetente Antwort erhalten.

Zu 3. – Gründung im Nebenerwerb und Unterstützung von Gründungen von Eltern

Alleinerziehende sehen sich häufig besonderen Problemlagen auf dem Arbeitsmarkt gegenüber. Durch das Land Thüringen werden sie im Rahmen des Landesarbeitsmarktprogrammes und der öffentlich geförderten Beschäftigung als eine der Zielgruppen adressiert. Dies bezieht sich jedoch nicht auf Existenzgründungen.

Damit (alleinerziehende) Frauen ein selbstbestimmtes Leben frei von wirtschaftlichen Abhängigkeiten von anderen Personen führen können und sich gleichzeitig ihren – soweit vorhandenen – Wunsch nach Familiengründung erfüllen können, müssen wir weiter an der besseren Vereinbarkeit von

Familie und Beruf arbeiten. Dies gilt für alle Eltern – auch solche, die selbst ein Unternehmen gründen wollen.

Berufstätige Eltern benötigen vor allem eine bedarfsgerechte Kitaplandschaft, durch die auch eine Randzeitenbetreuung möglich ist. Auch der Ausbau einer an den Bedarfen der Menschen orientierten sozialen Infrastruktur wie sie durch das Landesprogramm für ein solidarisches Zusammenleben der Generationen gefördert wird, trägt zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei.

Darüber hinaus steht auch Alleinerziehenden und Eltern das Angebot des Thüringer Zentrums für Existenzgründungen und Unternehmertum (ThEx) als Anlaufstelle für Erstberatungen zur Verfügung. Auch hier können besondere Bedarfslagen eruiert und beraten werden. Ebenso finden Interessierte eine kompetente Anlaufstelle für Nebenerwerbsgründungen. Der Anteil der Nebenerwerbsgründungen lag in Thüringen 2018 mit 41,9 % auf dem Höchststand seit Beginn der Erfassung 2010.

Zu 4. – Gründungsaktivitäten bei Migrant*innen

Aus demographischer Sicht und in Anbetracht des Fachkräftemangels wollen wir erreichen, dass gründungsfreudige Migrant*innen in Ihrem Vorhaben bestmöglich unterstützt werden. Das Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum (ThEx) bietet ein spezielles Programm zur Unterstützung von Gründungen mit Migrationshintergrund an. Darüber hinaus bleibt festzuhalten, dass wir auf Bundesebene mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz begonnen haben, die Zuwanderungsregelungen für Fachkräfte zu vereinfachen. Auch die Anwendung der Voraussetzung des § 21 Aufenthaltsgesetz für die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis für selbstständige Tätigkeit sollte unkompliziert sein und europaweit Standards verfolgen.

Zu 5. – Gründungspotentiale älterer Menschen

Ältere Menschen sollen ihr kreatives Potenzial nutzen und zum Beispiel durch eine Selbständigkeit verwirklichen können. Dies sollte jedoch nicht aufgrund wirtschaftlicher Zwänge geschehen müssen. Deshalb wollen wir eine armutsfeste Rente für alle Rentnerinnen und Rentner. Erfahrungsgemäß nimmt die Gründungsneigung in der Regel mit zunehmendem Alter ab. Eine immer älter werdende Bevölkerungsstruktur wirkt sich negativ auf die Gründungstätigkeit aus. Inwieweit die Angebote des Thüringer Zentrums für Existenzgründungen und Unternehmertum (ThEx) stärker auch auf die Beratung älterer Menschen auszurichten sind, kann geprüft werden.

Zu 6. – Unterstützung von Gründerinnen

Hier wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

Darüber hinaus ist festzuhalten, dass das Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum das Projekt „ThEx Frauensache.“ direkt für Frauen als Gründerinnen anbietet. 2018 wurden ein Drittel aller Gründungen von Frauen begonnen. Frauen als Gründerinnen werden auch weiterhin bei uns im Fokus stehen.

Zu 7. – Gründungsunterstützung von schwerbehinderten Menschen

Menschen mit Schwerbehinderung haben oftmals einen besonders schweren Stand auf dem Arbeitsmarkt. Wir sind seit Jahren bemüht, mehr schwerbehinderten Menschen eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen, denn leider sind die Quoten schwerbehinderter Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sehr niedrig. Das Land Thüringen geht mit einer relativ hohen Quote von Beschäftigten mit Schwerbehinderten und speziellen Förderprogrammen mit gutem Beispiel voran, jedoch gibt es vor allem im Bereich der freien Wirtschaft Vorbehalte gegen die Beschäftigung Schwerbehinderter. Deshalb sind Schwerbehinderte in weit höherem Maße von (Langzeit-)arbeitslosigkeit betroffen, als Menschen ohne Behinderung. Mit dem Thüringer Landesprogramm Arbeit für Thüringen werden auch Menschen mit Behinderungen als Zielgruppe angesprochen und es können z.B. Lohnkostenzuschüsse an Arbeitgeber gewährt werden.

Ein Weg in den Beruf kann auch die Gründung von Unternehmen durch schwerbehinderte Menschen sein. Mit den Integrationsämtern und Integrationsfachdiensten sowie der unabhängigen Teilhabeberatung stehen Menschen mit Behinderungen Beratungs- und Fördermöglichkeiten zur Verfügung, durch die auch die Unterstützung bei der Gründung eines Unternehmens gefördert werden kann. Auch die Beratungsstellen, an die sich Menschen ohne Behinderung wenden können, stehen für eine Beratung zur Verfügung. Spezielle Programme zur Förderung von Firmengründungen durch Schwerbehinderte werden derzeit in Thüringen nicht umgesetzt. Betroffenenverbände werben hierfür auch nicht in dem Umfang wie sie für Beschäftigungsverhältnisse auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt werben. Einem Diskussionsprozess über einen Ausbau von Angeboten zur Unterstützung bei der Existenzgründung für schwerbehinderte Menschen – z.B. einer Anpassung des Beratungsangebotes des ThEx zu besonderen Bedarfslagen Schwerbehinderter – stehen wir offen gegenüber.

Zu 8. – Ländlich schrumpfender Raum

Fast 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Bis 2035 müssen sich unsere ländlichen Gebiete auf negative Wachstumsraten sowie die Anforderungen einer alternden Gesellschaft einstellen. Um den ländlichen Raum für Gründungsaktivitäten attraktiver zu gestalten, werden wir die Rahmenbedingungen attraktiver gestalten.

Wir wirken darauf hin, dass eine Mindestausstattung an Infrastruktur in jedem Winkel unseres Freistaates vorhanden ist. Dabei setzen wir auf eine flächendeckende Breitband- und Mobilfunkversorgung nach neusten Standards – die bei Marktversagen mit Hilfe von Fördermitteln durch die öffentliche Hand hergestellt werden. Um von den Chancen der Digitalisierung profitieren zu können, werden wir sicherstellen, dass Unternehmen und Betriebe in ganz Thüringen auf schnelles Internet zurückgreifen können. Wir werden den Breitbandausbau mit modernsten Technologien weiter vorantreiben, bis 2025 soll jedes Unternehmen über einen Glasfaseranschluss verfügen. Wir werden die Finanzkraft der Kommunen stärken, die Fläche einer Gemeinde im ländlichen Raum stärker beim kommunalen Finanzausgleich berücksichtigen und so Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume für die Menschen vor Ort schaffen. Wir werden die regionale Wirtschaftsentwicklung vorantreiben. Förderanfragen aus dem ländlichen Raum haben hohe Priorität.

Gründungsinteressierte Menschen im ländlichen Raum müssen teilweise einen langen Anfahrtsweg für Beratungsangebote auf sich nehmen. Daher ist es wichtig, dass das Angebot des Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum nicht nur im Erfurter ThEx-Gebäude genutzt werden kann, sondern auch an den ThEx-Regionalstellen vor Ort, z.B. in Nordhausen, Eisenach, Suhl und Gera. Dadurch erhalten alle interessierten Menschen die Möglichkeit, einen gleichberechtigten Zugang zu Gründungsunterstützungsleistungen zu nutzen.

Zu 9. – Unternehmensnachfolge

Unternehmensnachfolgen und die Zukunftssicherung für kleinere und mittlere Unternehmen gewinnen zunehmend an Bedeutung, mithilfe von Nachfolgelotsen und -moderation werden wir dieses Thema verstärkt adressieren. Zudem wollen wir die Vernetzung von Gründern und Unternehmern sowie die Kooperation mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen stärken.